

Planen für die Zukunft

Jugendworkshop zur Gestaltung der Ortsmitte
in Neunkirchen



Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

Rheinische Straße 182

44147 Dortmund

Tel. 0231 - 52 40 11

info@stadt-kinder.de

www.stadt-kinder.de

Durchführung: Dr.-Ing. Peter Apel (Büro **STADTKINDER**), Selin Erinç Çiçek (Büro stadt.menschen.berlin) und Romy Pascale Schulte (Büro **STADTKINDER**)



Kontext

Diese Dokumentation wurde im Rahmen der Beratung „Planen für die Zukunft“, einem Beratungsangebot für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung über das Zukunftsnetz Mobilität NRW, für die Gemeinde Neunkirchen erstellt.



Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

November 2021

INHALT

1 ANLASS & AUFGABENSTELLUNG.....	05
2 ERGEBNISSE DES JUGENDWORKSHOPS.....	06
3 PLANERISCHE AUSWERTUNG	09

1 ANLASS & AUFGABENSTELLUNG

Die Gemeinde Neunkirchen hat für den Ortskern ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) erarbeitet und ist auf der Grundlage in die gebietsbezogene Städtebauförderung Stadtumbau West aufgenommen worden. Das Stadtumbaugebiet zeichnet sich durch städtebauliche Mängel sowie durch eine hohe verkehrliche Belastung der Kölner Straße als Hauptdurchgangsstraße aus. Im Zentrum der Stadterneuerung steht die Aufwertung des sogenannten Rathausquartiers, das als erste komplexe Maßnahme umgesetzt werden wird. Neben dem Abriss und der Neuerrichtung von Gebäuden wird eine zweite Ebene eingezogen, die die tiefer gelegenen Parkplätze überdeckt. Eingefasst von neu errichteten Wohngebäuden entsteht ein öffentlicher Platz, der als Begegnungsort für alle Generationen entwickelt werden soll. Mit dem neuen Rathausquartier entsteht für die Gemeinde Neunkirchen eine neue Mitte, die als ein zentrales Leitprojekt des Stadtumbaus der Gemeinde Neunkirchen ein neues Gesicht verleiht und Raum für ein gemeinschaftliches Zusammenleben aller Generationen

bietet. Im Rahmen des Entwicklungskonzept sind auch die Bewohner*innen beteiligt worden. Leider konnten Kinder und Jugendliche nur sehr eingeschränkt für eine Beteiligung an dem Konzept gewonnen werden. Da die Meinung von jungen Bewohner*innen der Gemeinde ein besonderes Anliegen ist, hat die Gemeinde eine groß angelegte Jugendumfrage initiiert. Die Vorstellung der Ergebnisse der Jugendumfrage ist im Rahmen einer Jugendkonferenz erfolgt. Als ein Baustein der Jugendkonferenz ist die Gestaltung des neu entstehenden Platzes im Rathausquartier thematisiert worden. Die Moderation dieser thematischen Beteiligung ist im Rahmen des Beratungskontingents Planen für die Zukunft über das Zukunftsnetz Mobilität NRW von dem Büro **STADTKINDER** durchgeführt worden. Das Fehlen von adäquaten Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche in öffentlichen Räumen betont die besondere Bedeutung ihrer Einbeziehung in die Planung zur Gestaltung der neuen Ortsmitte. Die Entwicklung des Rathausquartiers bietet die Chance, von Beginn an die Belange von Kindern und Jugendlichen mit einzubeziehen.





2 ERGEBNISSE DES JUGENDWORKSHOPS

Die Jugendkonferenz am 6. September 2021 wurde von dem Berliner Büro stadt.menschen.berlin organisiert und durchgeführt. Das Büro **STADTKINDER**, das einen Themenbaustein im Rahmen der Jugendkonferenz übernommen hat, hat sich eng mit dem Berliner Büro abgestimmt. Das Detail-Konzept der Jugendkonferenz wurde 14 Tage vor der Veranstaltung mit einer kleinen Runde von Jugendlichen diskutiert und abgestimmt. Im Vorfeld der Veranstaltung wurde intensiv mit Flyern, Mundpropaganda und einem Instagram-Account geworben. Die Konferenz fand am 6. September in der Turnhalle der Grundschule statt. Ausgelegt war die Jugendkonferenz für 40 Kinder und Jugendliche – gekommen sind 80 Teilnehmer*innen.

Ablauf

- 16:00 Beginn, Begrüßung
Ergebnisse der Jugendumfrage
Workshop
1. Planungswerkstatt Ortsmitte
 2. „Zusammen leben“ / Heimat
 3. Angebote für Junge Menschen
 4. Euer Thema?
- Verabredungen / “zum wie weiter?”
Gewinner Teilnehmende der Umfrage
Verabschiedung
- 19:00 Offizielles Ende der Veranstaltung
Catering + Live Musik + Small Talk

Im Folgenden sind die Gruppenergebnisse der Workshop-Einheit additiv und unkommentiert aufgeführt.





GRUPPE A

Nicht verortet:

- Treppe (selbst gestalten)
- Hobbyräume

- Fußballplatz (öffentlich)
- Graffiti Wand
- Laden zum Essen (kein Dönerladen)

GRUPPE B

Nicht verortet:

- Treppe (selbst gestalten)
- Radwege
- Fußwege
- Angsträume wegschaffen
- Wildgarten (für Bienen etc.)
- Ein Dach so umbauen, dass man es „reservieren“ kann und z.B. Geburtstage darauf feiern kann
- Stadtgarten (wo man Essen anbauen kann)
- Tische, Bänke, etc.
- Brunnen erneuern
- Viele Beleuchtungen (für Sicherheit)
- Bubble Tea

- Freefalltower
- Rutsche
- Fußballplatz
- Spielplatz
- Kunststraße
- Graffitiwall
- Spiegelabyrinth
- Tierheim
- McDonald's
- Kino
- Jumhouse
- Boulderhalle
- Fahrsimulator
- Flugsimulator



Ideen mit Verortung Gruppe B



3 PLANERISCHE AUSWERTUNG

Die planerische Auswertung bezieht sich auf die ersten Vorüberlegungen zu der städtebaulichen Konzeption. Technische Zwangspunkte, die sich aus der Überdeckung der tiefer gelegene Parkebene ergeben, können zum jetzigen Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden. Dies betrifft beispielsweise die Statik der als Stadtplatz ausgelegten Überdeckung, die nur in einem begrenzten Umfang Begrünungsmaßnahmen und andere aufgesetzte Elemente der Stadtgestaltung tragfähig aufnehmen kann. Die planerische Auswertung ist als ein erster Ideensteinbruch zu betrachten, die die Entwurfsplanung des Platzes inspiriert und einzelne konkrete Ideen umsetzt. Die Jugendlichen haben zahlreiche Ideen formuliert, die über die Gestaltung einer Platzfläche hinausgehen. So sind zum Beispiel für großflächige Angebote des Trendsports andere Standorte zu prüfen, einschließlich der Möglichkeit einer mit finanziellen Mitteln unterlegten Realisierung. Das Planungsbüro **STADTKINDER** wird im Rahmen seiner Tätigkeit als Büro für das Quartiersmanagement für den Stadtumbau die Versorgung mit freiraumbezogenen Angeboten für Kinder und Jugendliche in den Blick nehmen und Möglichkeiten der Kompensation von Wünschen, die nicht auf der Platzfläche des Rathausquartiers realisiert werden können, an einem anderen geeigneten Standort zu realisieren. Hierfür sind gegebenenfalls Mittel aus der Städtebauförderung zu akquirieren.

Im Vordergrund der im Workshop von den Kindern und Jugendlichen geäußerten Ideen steht die Aufenthaltsfunktion des Platzes. Für Jugendliche sind dafür attraktive Sitzbereiche auf der Platzfläche an geeigneten Standorten zu verorten, die die Funktionen Sitzen und Chillen in stadtgestalterisch qualitätvolle Objekte integrieren. Der Standort sollte so gewählt werden, dass Jugendliche unter sich sein können. Der Bereich sollte auch über W-Lan verfügen. In die Sitzobjekte sollten Lademöglichkeiten für Mobiltelefone und weitere technische Kleingeräte integriert werden. Eine Beleuchtung dient

der Hervorhebung der besonderen Gestaltung des Jugendbereichs. Darüber hinaus ist den Jugendlichen eine Beleuchtung des Platzes aus Sicherheitsgründen wichtig. Ein Beleuchtungskonzept sollte sowohl vor dem Hintergrund der Sicherheit als auch der besonderen Hervorhebung der Stadtgestaltung, des Grüns und der Architektur entwickelt, in die Planung integriert und umgesetzt werden.

Die erforderliche Abtreppe zum nördlich sich anschließenden geplanten Bürgerpark sollte eine besondere Ausprägung erhalten. Die konkrete Gestaltung dieses Elementes ist mit Jugendlichen gemeinsam zu entwerfen. Der Niveauunterschied könnte zudem zur Anbringung einer Hangrutsche genutzt werden – auch das ist eine kreative Idee von Jugendlichen, die sich umsetzen ließe.

Einen großen Stellenwert hat bei den Kindern und Jugendliche die Begrünung erhalten. So sollte die Grünausstattung das dominierende Element der Platzgestaltung sein. Baumpflanzungen sowie Sträucher, Hecken und Staudenpflanzungen sollten raumbildend den Platz strukturieren, zu einer angenehmen Atmosphäre beitragen und gleichzeitig zu einem positiven Mikroklima führen und somit einem möglichen Hitzeeffekt aufgrund der Überdeckung mit einer durchgehenden Betonplatte entgegenwirken. Dabei sind sämtliche Möglichkeiten technischer Lösungen anzuwenden, die der hohen Priorität einer Durchgrünung entsprechen. Denkbar wäre auch eine Pflanzung von Bäumen auf der Ebene der Tiefgarage mit einem Durchstich durch die Betondecke.

Ein punktueller Einbau einer Glasabdeckung ist eine weitere Idee der Jugendlichen, die zur Umsetzung zu empfehlen ist. Die stärkere Belichtung durch einlassendes Tageslicht und die Möglichkeit der Beobachtung des Geschehens in der Tiefgarage wurden als Argument von den Jugendlichen angeführt.



Das Element Wasser ist in die Platzgestaltung zu integrieren. Dabei gilt es abzuwägen, ob der vorhandene Brunnen erhalten werden, oder ob alternativ an einem anderen Standort Wasser als stadtgestalterisches Element integriert werden soll. Als eine zweite Variante kann ein zusätzliches Wasserelement in die Platzgestaltung integriert werden.

Die Jugendlichen und älteren Kinder haben auch an kleine Kinder gedacht und für diese Zielgruppe einen Spielplatz vorgeschlagen. Diesen Gedanken aufnehmend sind auf der Platzfläche Spielpunkte zu integrieren, die beispielsweise stadtgestalterische Elemente mit Aneignungsqualitäten für kleine Kinder verknüpfen. Solche Angebote für Kleinkinder sind in Zuordnung einer Außengastronomie zu verorten. Die zu integrierenden Spielangebote dienen den Kindern, die mit ihren Familien in die neu zu errichtenden Gebäude einziehen als auch den Kindern aus dem Quartier und den Kindern, deren Eltern eine Außengastronomie aufsuchen.

Eine größere zusammenhängende Fläche ist von einer Ausstattung mit Einzelelementen zur Durchführung von Veranstaltungen und der Durchführung von Märkten freizuhalten. Zu prüfen ist die Möglichkeit der Durchführung von Kleinkunstveranstaltungen und eines Open Air Kinos.

Die Jugendlichen wünschen sich auch Angebote in den Erdgeschosslagen. Neben gastronomische Angebote, die auch für Jugendliche

interessant sind, sind auch Möglichkeiten eines Jugendcafés oder andere gemeinwesen- oder bildungsorientierte Nutzungen zu prüfen.

Jugendliche wollen auch selbst gestalten. In diesem Zusammenhang ist die Idee einer Graffitiwand von Jugendlichen genannt worden. So ist im Rahmen der Platzgestaltung ein Standort einer Graffitiwand, die auch raumbildend oder begrenzend wirken kann, zu identifizieren.

Da das Wohnen die vorrangige Nutzung der platzumschließenden Gebäude ist, gilt es zwischen nachbarschaftsverträglichen Belangen und den Interessen von Jugendlichen abzuwägen. Dies betrifft insbesondere Angebote, die dauerhaft mit Lärmemissionen verbunden sind.

Ausblick

Von dem sehr gut frequentierten Jugendworkshop geht ein starkes Signal aus, das perspektivisch auf eine kontinuierliche Weiterführung verweist. Dem folgend wird das Quartiersmanagement die Jugendliche einladen, sich an dem Prozess der Platzgestaltung und anderer im Rahmen des Stadtumbaus umzusetzender Projekte weiterhin zu beteiligen. Es besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, im Rahmen des Stadtumbaus mit Beteiligung von Jugendlichen neue Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Die aufgeführten Qualitäten und Themen für die Gestaltung des Platzes werden zudem als Grundlage für das umzusetzende Planungsbüro verwendet.

